

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Hellste Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 405
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 301

Montag, am 29. Dezember 1930

96. Jahrgang

Brennholzversteigerung. StaatsforstrevierFrauenstein (Rothbacher Wald)

Mittwoch, am 7. Januar 1931, mittags 12 Uhr, im Gasthof und Bahnhofsrestaurant Glaser in Dippoldiswalde. Ca. 30 rm fl. Brennholz, ca. 140 rm fl. Brennholz, ca. 180 rm fl. Aeste, Aufbereitet in den Abteilungen: 132, 133, 136, 137, 143, 144, 146, 147, 148, 150, 152, 157. (Einzel- und Durchforstungshölzer.)
Forstamt Frauenstein. Forstasse Dresden.

Derbliche und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wer gestern wenigstens in den höheren Gebirgslagen auf einen schönen Sportsonntag gerechnet und sein Sportgerät entsprechend vorgerichtet hatte, der wurde arg enttäuscht, denn immer höher kletterte die Quecksilbersäule im Thermometer, und immer feuchter und matschiger wurde es auf der Straße. Es taute, bald nach Mittag fiel sogar auf kurze Zeit Regen. Trotzdem war der Sportverkehr noch ziemlich lebhaft, umso mehr, als bei Altenberg die Sprung- und Langläufe doch noch durchgeführt wurden. Besonders abends war auf unserer Eisenbahnlinie der Rückstrom der Sportler recht groß, so daß eine ganze Anzahl vollbesetzter Sonderzüge abgefahren werden mußte. Auf der Staatsstraße fuhr es sich, besonders ab Schmiedeberg aufwärts durch das Tauwetter nicht besonders gut. Der Kraftwagenverkehr war, von den Autobussen abgesehen, auch nicht besonders stark. Unfälle haben sich nicht mehr ereignet, während am Sonnabend sich noch einige zutrugen. So rutschte in Oberhäslich in den Mittagsstunden ein Kraftwagen in den Graben, am Nachmittag widerfuhr das gleiche Mißgeschick einem Kraftwagen in der Nähe des Antonsweges. Beide konnten ihre Fahrt fortsetzen, nachdem sie wieder auf die Straße gebracht waren. Bei Obercarsdorf wurde ein kleiner Kraftwagen, der zwischen zwei größeren fuhr, von dem zuletzt fahrenden auf den vorderen aufgestoßen, als er anhalten mußte, weil daselbe auch der erste getan hatte. Auch hier war nur leichter Sachschaden entstanden.

Dippoldiswalde. Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. Es war eine besondere Weihe- und Feststunde, als am Sonntag vor der großen Schar von Kindern und Erwachsenen die heilige Geschichte dargestellt wurde, dargestellt, nicht gespielt, denn ersteres erfordert ein viel größeres Miterleben und Miterleben, das ganz besonders den Mädchen in ihrer Gesamtheit gelang, den Knaben, soweit sie Mitdarsteller waren. Die zunächst ganz abgegebundene Kirche erinnerte an die Finsternis, die die erlöschungsbedürftige Menschheit vor der Erlösung durch Christus gefangen hält. Engel mit Kerzen als Verheißungen des großen Ereignisses betreten still und weisevoll die Kirche, ihre gesprochenen prophetischen Worte und auch das vom Chor her gesungene Lied „O du mein Trost und süßes Hoffen“ stellen die Zuhörer unter die ganze Wucht und Gewalt der Sehnsucht der vor Christus liegenden Zeit, die bis in unsere Zeit die gleiche ist. Wenn aber dann die Frage „Wie soll ich dich empfangen“ gestellt und erfüllt ist, dann kann das „Euch ist der Heiland geboren“ nur mit einem dankbaren „Ehre sei Gott in der Höhe“, das die Chorvereinigung meisterhaft vortrug, beantwortet werden. Dann sah unser Auge und hörte unser Ohr die heilige Geschichte, wie sie sich in Bethlehem abspielte, die Hirten, die heilige Familie, die drei Weisen, alles trefflich vorbereitet und innig dargestellt, von schönen Bildern in rechter Weise vertieft. Die Lieder „Auf dem Berge da geht der Wind...“, da wiegt die Maria ihr Kind“ und „O Jesulein süß, o Jesulein mild“ und „Ich steh' an deiner Krippe hier“ tun es dem Zuhörer schon rein musikalisch an und hier war alles fein und innig geboten von geeigneten Personen. Zuletzt kam alles Miterleben auf die gemeinsame Höhe der Andeutung „Du bist A und D, nun singet und seid froh“. Allen, die mithelfen zu solch seiner Feiertunde, herzlichsten Dank. Oberkirchenrat Michael sprach notwendige einleitende, begleitende und abschließende Worte. Zuletzt wurde durch die Helferinnen allen Kindern eine liebe kleine Gabe gegeben, auch die Helferinnen bekamen ein sinniges Andenken an diese Stunde, die der Abschluß der Arbeit eines Jahres war.

Dippoldiswalde. Zum zweiten Male ließ sich am Abend des vorgestrigen Sonnabends der Männergesangsverein Dippoldiswalde am „Weihnachtsbaum für alle“ hören. Pünktlich 8 Uhr begannen seine Darbietungen mit Lindbergs Dichtung „Es sinkt der Tag“ (Ave Maria), Tonjah von Jakob E. Schmidtler. Hoffmann von Fallersleben „Abend wird es wieder“, vertont von Carl Ferdinand Adam, sowie „Sill, sill, sill, wels Rindlein schlafen will“ (Weihnachtslied nach der Salzburger Volksweise) in der Bearbeitung von Martin Gebhart folgte. „Heil'ge Nacht, o große du“ von L. van Beethoven bildeten den Schluß. Diese gut gewählte Vortragsfolge war bei dem

vorzüglichen Stimmenmaterial dieses stark besetzten Männerchors unter Leitung von Liedermäster Alfred Börner ein besonderer Genuß für die vielen Zuhörer. — Auch die Chorvereinigung Dippoldiswalde sang unter Leitung von Kantor Oberlehrer i. R. E. Schmidt zum zweiten Male, und zwar gestern abend 6 Uhr. In „Nun singet und seid froh“ sang noch einmal die Weihnachtsbotschaft feierlich nach. Majestätisch und erhaben wurde L. van Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, mit Ausdruck „Hymne an die Nacht“ gesungen. Kreuzers „Abendfeier“ (Schon die Abendglocken klingen) mit der Mahnung der Schlusschorde „daß, wenn Gottes Ruf erschallt, er nicht lang ins Herz Euch hallt“, wirkte erhebbend auf die Zuhörer, die auch diesmal wieder sich zahlreich eingefunden hatten. — Heute abend 8 Uhr wird der Posaunenchor, überdies am Silvesterabend und bei der Schlussfeier am Neujahrstage tätig sein.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die 18. Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 30. Dezember 1930, abends 8 Uhr. Dessenfällige Sitzung: Kenntnisnahme Bezirksamtlage betr. — Bauvorschriften für Verbindungsstraße und Diebstahlische Privatstraße. — Entwurf einer neuen Schulordnung. — Wahl eines Bezirksvorstehers. — Desgleichen eines Elternvertreters in den Schulausschuss. — Jahresrückblick über die Tätigkeit der Stadtverordneten. — Neuwahl des Vorstehers und seiner Stellvertreter auf das Jahr 1931. — Nichtöffentliche Sitzung.

An der Bahnlinie Hainsberg-Ripsdorf sind jetzt umfangreiche Brückenbauten im Gange. Es werden 10 Eisenbrücken entfernt und durch neue, stärkere ersetzt. Die alten Brücken müssen beseitigt werden, weil sie nicht für solche Lasten berechnet waren, die sie jetzt tragen müssen. Die neuen Lokomotiven haben ein 20 Tonnen schwereres Gewicht als die kleinen, die früher verwendet wurden. Auch die Wagen sind bedeutend tragfähiger gebaut worden. Vorläufig handelt es sich um Brücken auf der Strecke von Hainsberg bis Obercarsdorf; ob die anderen, auf der Strecke bis Ripsdorf, ebenfalls erneuert werden, steht noch nicht fest. Anfang November wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Bis heute hat man bereits 3 Brücken eingelegt, bis Mitte Januar glaubt man mit sieben fertig zu sein. Die Arbeiten gestalten sich ziemlich schwierig. Die neue Brücke wird neben der alten fertig montiert, dann wird die alte Brücke mit sogenannten Schwenkmaschinen in die Höhe gezogen und das Fundament von Grund aus erneuert; nun wird die Brücke auf Walzen eingelegt. Bei dem Zugverehr, der auf dieser Strecke herrscht, ist es verständlich, daß diese Arbeiten trotz allem nur kurze Zeit in Anspruch nehmen dürfen. Gewöhnlich werden drei Stunden dafür gebraucht, es ist aber auch schon einmal vorgekommen, daß die Strecke gesperrt werden und der Zugverehr durch Aufsteigen aufrechterhalten werden mußte. Bei den kleinen Brücken im Rabenauer Grund geht es jedoch immer noch. Interessanter wird es schon, wenn man die große Brücke zwischen Hainsberg und Gohmannsdorf ausmessen wird; denn diese hat eine Länge von rund 42 Meter. Diese Arbeit wird voraussichtlich im März vorgenommen.

Reichstädt. Der Zweigverein Dippoldiswalde vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ hat den Rittergutsförster Dittmann zum Oberkirchenrat ernannt.

Seifersdorf. Auch in diesem Jahr hatte es sich der Frauenverein von Seifersdorf zur Aufgabe gemacht, den Ortsarmen wiederum eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Am Tage vor Weihnachten fanden sich im Vereinszimmer des Erbgerichtsgasthofes die Ortsarmen und die Mitglieder des Frauenvereins ein. Mit dem Choral „Der Herr ist mein Hirte“ wurde vom Frauenvereinschor die Weihnachtsfeier eingeleitet. Dann wurde allgemein das Lied „Stille Nacht“ gesungen. Hierauf ergriff Pfarrer Eich das Wort. Trotz aller Schwere der Zeit sei es dem Frauenverein auch dieses Jahr möglich gewesen, allen Armen eine Freude durch Veranstaltung dieser Feier zu bereiten. Nicht allen sei es möglich, sich zu Hause ein Weihnachtsbäumchen aufzustellen, deshalb wolle man eine gemeinsame Feier begeben. Es konnten 23 mit reichlichen Gaben bedacht werden, außerdem wurden schon sieben Bedürftige mit je 5 Zentner Britetts beliefert. Nach Empfang der Geschenke hielt eine Kaffeetafel alle in Fröhlichkeit beisammen.

Seifersdorf. Am 1. Weihnachtsfeiertag führte der freiw. Kirchenchor gemeinsam mit dem Männergesangsverein Eintracht im Gasthof zum Erbgericht ein öffentliches Gesangs- und Instrumentalkonzert auf, das sich eines mäßigen Besuches erfreute. Die Leitung lag in den Händen von Kantor Weber, der beider Vereine Chorleiter ist. Hierzu hatte man noch die Solisten Hellmuth Fiedert, Dippoldiswalde sowie stud. phil. Herbert Nade, Ruppendorf, der allen Seifersdorfern aufs beste in Erinnerung ist, verpflichtet. Einen besonderen Erfolg konnten die beiden Vereine mit einem Cyclus für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung betitelt „Mazepa“ von Jüngst, bestehend aus 7 Teilen, buchen. Den erklärenden, verbindenden Text sprach Herbert Nade in wohlklingender verständlicher Weise, und die Solisten Hellmuth Fiedert, Tenor, sowie Hilde Dresler, Sopran, erfreuten durch ihren reinen Gesangsvortrag. Als letztes Stück folgte der Männerchor „Die letzten Götter“ von Demmler, ein Gedicht aus Felix Dahns „Ein Kampf um Rom“ mit Orchesterbegleitung. Auch hierzu sprach Herbert Nade den erklärenden Text. Das Stück wurde sehr gut zu

Gehör gebracht, und das Publikum dankte durch lebhaften Beifall. Im großen ganzen war das Konzert gut gelungen. — Auch am frühen Morgen erfreute der Kirchenchor die Besucher des Gottesdienstes mit dem Choral „Erbrauset in mächtigen Chören ihr Erden“.

Schmiedeberg. Am zweiten Weihnachtsfeiertage veranstaltete im Saale von Marchners Gasthof die Schiffskapelle der Konzertdampfer „Dresden“ und „Leipzig“ unter Leitung von Obermusikmeister M. Ende ein Festkonzert. Der Besuch war, wie zu erwarten, ein außergewöhnlich zahlreicher; hat doch die rühmlichst bekannte Kapelle hier schon mehrfache Proben ihrer künstlerischen Leistungen gegeben. Sämtliche Darbietungen zeichneten sich wieder durch große Exaktheit im Vortrag und feines kunstsinntiges Empfinden aus. Im ersten Teil der Vortragsfolge gefielen besonders gut das Präludium „Ave Maria“ für Streichinstrumente von Bach-Gounod sowie ein großes Potpourri aus der „Puppenfee“. Im zweiten Teile bildete ein Flötensolo, Fantasie aus der Oper „Faust“, ausgeführt vom Solist Schwarz, den Höhepunkt der künstlerischen Leistungen. Ein immer wieder gern gehörtes Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“ von E. Rödel fand allgemein Anklang. Den Schluß bildeten äußerst schön gespielt Gesangsstücke auf Heroldstrompeln mit Trompa und Pauken. Alles in allem: das Konzert war wiederum ein rechter Kunstgenuss und erntete wohlverdienten Beifall. Obermusikmeister Ende mußte sich mehrmals zu Zugaben bereitfinden.

Glashütte. Am Heiligen Abend gegen 1/2 6 Uhr abends starb plötzlich und unerwartet der stets hilfsbereite, noch bis zur letzten Stunde beruflich tätig gewesene prakt. Arzt, Dr. med. Clemens Hellner. Ein Herzschlag hatte dem Leben und Wirken des beliebten, im 51. Lebensjahre stehenden Arztes schnell ein Ziel gesetzt.

Cunnersdorf. Am 2. Weihnachtsfeiertag gegen 4 Uhr verunglückte in Niederschloßwitz infolge der Glätte Erbgerichtsbesitzer Fischer mit seiner zu Besuch weilenden Tochter dadurch, daß der Wagen ins Rutschen geriet und umfuhrte. Die zwei Insassen wurden herausgeschleudert, wobei F. einen Armbruch und eine innere Verletzung davontrug. Die erste Hilfe leistete Dr. Tribuleit, Glashütte. Er ordnete die Überführung ins Seidenauer Krankenhaus an. Fischers Tochter wurde leicht verletzt.

Solzhau i. C. Am Neujahrstag findet hier die Weihe des von der St.-Jungst Brand erbauten Winterportbeimas statt. Dresden. Der Fall des Bürgermeisters Angermann — Altsche, der wegen tödlichen Uebertretens zweier Kinder mit dem Auto zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wird nunmehr noch den Disziplinarkammer beschäftigt, nachdem die Disziplinarkammer den Antrag auf Dienstentlassung abgelehnt hatte. Die Regierung hat gegen das Urteil der Disziplinarkammer Berufung eingelegt.

Dresden. Ein gut vorbereiteter Gelddiebstahl wurde von der Kriminalpolizei schnell geklärt. Am 22. Dezember wurde ein größerer Geldtransport von einem hiesigen Bankhause nach dem Postamt im Innern der Stadt ausgeführt, der von 4 Kassenboten begleitet wurde. Beim Abblenden des Geldes schloß plötzlich ein Sad mit 2500.— RM. Silbergeld. Bereits am anderen Tage wurden die Täter — vier Personen — festgenommen. Unter den Festgenommenen befand sich auch einer der Boten, die den Transport begleitete hatten. Außerdem wurden noch zwei weitere Personen wegen Helferei festgenommen. Ein großer Teil des Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden.

Limbach, Sa. In der ersten Morgenstunde des Dienstags wurden zwei Burken dabei überrascht, wie sie den Christbaum für Alle abhagten. Während der eine von ihnen entkam, konnte der zweite, ein 23-jähriger Maurer Richard Schönfeld aus Hartmannsdorf, festgenommen werden. Nach seinen Angaben stammt der zweite Täter aus Oberfrohna. Er hat zugegeben, daß der gemeine Plan in dem kommunistischen Turnerheim festgelegt worden ist, wo sich auch die beiden Täter getroffen haben.

Stolpen. Der Sohn eines hiesigen Einwohners, Rudolf Hänsgen, ist nach 6 Jahren aus der französischen Fremdenlegion zurückgekehrt. Der junge Mann, der mit 18 Jahren französischen Werbeposten vertraute, hat unendlich trübe Erfahrungen gemacht. Nur mit Grauen hört man von qualvollen Leiden, die er in unterirdischen Gefängnissen erduldet, von der schweren Arbeit und den blutigen Kämpfen unter Afrikas heißer Sonne.

Wetter für morgen:

Zeitweise auffrischende Winde aus Richtungen um Südwest, höchstens vorübergehend aufklarend, Temperaturanstieg, höchstens unerhebliche Niederschläge.